

EIN HEIM FÜR ALLE FELLE

1899 wurde das erste Freiburger Tierheim errichtet

Wenn er könnte, würde er seine Schwingen ausbreiten und mit eleganten Flügelstößen in die Lüfte abheben. Doch der Fischreiher ist hinter stabilen Gittern gefangen und muss sich deshalb auf eine alternative Überlebensstrategie besinnen: Er verharrt unbeweglich, bis die Menschen vor seinem Käfig wieder verschwunden sind. Vor ein paar Tagen war der verletzte Vogel noch so schwach, dass er von Hand gefüttert werden musste, erzählt Manfred Aust, der Vorstand des Freiburger Tierschutzvereins.



Mittlerweile ist der Reiher wieder bei Kräften und fängt an, nach seinen Pflegern zu picken. Bald kann er seinen unfreiwilligen Aufenthalt im Freiburger Tierheim beenden und Platz machen für das nächste verletzte Fundtier – das sicherlich nicht lange auf sich warten lässt: Zirka 1500 Tiere landen jährlich im Freiburger Tierheim: Neben Hunden, Katzen, Nagern und Vögeln beherbergt das Asyl auch allerlei Exotisches wie Python-schlangen und australische Bartagamen sowie verletzte oder neugeborene Wildtiere vom Eichhörnchen bis zum Turmfalken. Ein Mix aus Wildem und Domestiziertem findet sich im Schweinegehege – hier leben Hängebau-, Haus- und Wildschwein einträchtig zusammen. Vor allem in den Ferienzeiten kommen gehäuft

noch Gäste dazu – Hunde, Katzen und Kleintiere finden hier bei Bedarf einen Pensionsplatz.

Dass das Freiburger Tierheim in Lehen nicht aus allen Nähten platzt, ist der Tatsache zu verdanken, dass es für die meisten seiner Insassen nur eine kurze Übergangsstation ist. Am Jahresende halten sich die Zahl der Neankömmlinge und der vermittelten oder ausgewilderten Tiere die Waage. Die Vermittlungsquote ist hoch: Durchschnittlich an jedem Öffnungstag finden ein Hund und eine Katze ein neues Zuhause, rechnet Aust vor; 270 Hunde und 300 Katzen vermittelte er vergangenes Jahr. Bei der Suche nach Tierfreunden, die einem „Second hand-Tier“ eine Chance geben wollen, helfen wöchentliche Kleinanzeigen und eine aktuell gehaltene Website: Mit Text und Bild stellen sich die Mischlinge Filou, Krümel und Pluto ihren potenziellen Herrchen und Frauchen im Internet vor, hier machen Interessenten die erste Bekanntschaft mit Kater Panther und Kaninchen Paula.

Wer dabei der Liebe auf den ersten Blick begegnet, muss sich aber zunächst auf den Prüfstand begeben. So froh die Tierheimmitarbeiter über je-

des vermittelte Tier sind, wollen sie dennoch sicher gehen, dass das Tier tatsächlich in die richtigen Hände kommt. Nicht jede Bauchentscheidung ist eine tragfähige Voraussetzung für eine lebenslange Bindung, nicht jeder Anschaffungswunsch verträgt sich tatsächlich mit den Ideen des Tierschutzes. „Ich habe keinerlei Verständnis für Leute, die von uns eine junge Krähe haben wollen, weil sie sich ein besonderes Haustier wünschen“, sagt Aust.

Ebenso wenig Zugeständnisse macht er, wenn die zukünftigen Besitzer dem Tier keine artgerechte Haltung gewähren können. „Wir geben unsere Vögel nur an Menschen ab, die eine Voliere oder Freiflugmöglichkeit haben und wir vermitteln keine Kaninchen und Meerschweinchen, die alleine gehalten werden sollen.“ In manchen Fällen beruhen unterschiedliche Vorstellungen über die Tierhaltung auf purer Unwissenheit und können im Gespräch geklärt werden, häufig stoßen die Tierheimmitarbeiter jedoch auf böswilliges und aggressives Verhalten. Da kommt es vor, dass das eigene Tier mit fadenscheinigen Lügengeschichten abgegeben oder gar als Fundtier deklariert wird,





der störende Nachbarhund kurzerhand ins Tierheim gebracht wird oder dass Tierheimmitarbeiter beschimpft werden, wenn sie Bedenken gegen eine Vermittlung haben. Daneben gibt es aber natürlich auch viele positive Ereignisse: Wenn die Besitzer eines ehemaligen Tierheiminsassen die Dankbarkeit und Begeisterung über den neuen Hausgenossen per Brief oder E-Mail kund tun, wenn ein älteres Tier mit kleiner Vermittlungschance noch ein neues Zuhause bekommt oder ein aufgepäppeltes Wildtier wieder in die Freiheit entlassen werden kann.

Ereignislose Momente gibt es selten: Am Telefon, am Empfang und in der Fundtierstation ist nicht nur während der Öffnungszeiten immer etwas los: Das Tierheim bietet eine tägliche Telefonbereitschaft von 8 bis 20 Uhr, nachts gelangt die Polizei per Zahlencode auf das Gelände, um Fundtiere sicher unterzubringen. In den Köpfen vieler Menschen ist der Tierschutzverein ganz selbstverständlich für alles in der Pflicht, was Federn oder Fell hat. „Manchen Leuten muss ich erklären, dass wir Tierschützer sind, und keine Tierversichter“, sagt Aust, der auch angerufen wird, wenn sich unliebsame Wildtiere wie Enten oder Tauben im Gartenteich oder im Haus breit gemacht haben. „Machen Sie die weg“, hört er dann – „Die Leute meinen auch immer, wir seien eine städtische Einrichtung“, bemerkt Aust. Dem ist nicht so: Das Tierheim gehört einem eigen-

ständigen Verein ohne Dachorganisation. Die Stadt zahlt lediglich eine Pauschale für die Aufgaben, die sie sonst selbst übernehmen müsste, wie das Betreuen von beschlagnahmten Tieren und Fundtieren.

Der Löwenanteil der festen Ausgaben – 450.000 Euro werden jährlich für Löhne, Energiekosten, Futter und medizinische Versorgung der Tiere benötigt – muss durch Spenden und Mitgliedschaften hereinkommen. Momentan zählt der Verein 1800 Mitglieder, die zum Teil auch regelmäßig für die Tiere aktiv sind: Viele Hundeliebhaber, die keinen eigenen Hund halten können, nutzen die Möglichkeit, eine Tierpatenschaft zu übernehmen und zu den Öffnungszeiten mit einem Tierheimhund Gassi zu gehen.

Nicole Kemper



Freiburger Tierheim

Info

Tierschutzverein Freiburg e. V.

Der Tierschutzverein Freiburg wurde 1893 als einer der ersten Tierschutzvereine Deutschlands gegründet und setzte sich in erster Zeit vornehmlich für gequälte Kutschpferde und Versuchstiere ein. 1899 wurde das erste Freiburger Tierheim in der heutigen Hansjakobstraße in Littenweiler errichtet. Hier wurden fast hundert Jahre lang herrenlose Tiere und Pensionstiere aufgenommen. 1995 zog das Tierheim auf das Gelände einer Baumschule in Lehen um – der alte Baumbestand zeugt heute noch davon. Geleitet wird das Tierheim seit 1. Januar von Tina Majdecki, die schon seit 2004 den Posten als stellvertretende Tierheimleiterin inne hatte. Zu ihrem Team gehören sechs Tierpfleger in Ausbildung, drei Tierpflegerinnen sowie zwei Angestellte für Verwaltung und Empfang.

Welttierschutztag am 4. Oktober 2008

Seit 1931 wird jedes Jahr am 4. Oktober, dem Namenstag des Heiligen Franz von Assisi, der Welttierschutztag gefeiert. Das Tierheim ist an diesem Tag von 10 bis 18 Uhr für alle Interessenten geöffnet, die Besucher erwartet neben einem Flohmarkt, Infoständen, Essen und Getränken ein ökumenischer Gottesdienst mit Tiersegnung.

Tierschutzverein Freiburg i. Br. e. V. Tierheim und Tierpension

In den Brechern 1 c

79111 Freiburg

Tel.: 0761/84444

Spendenkonto

Ko.-Nr. 2058713

Sparkasse Freiburg

BLZ 68050101

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Fr. 9.30 bis 12 Uhr

und 14.30 bis 17 Uhr

Do. 9.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 19 Uhr

Sa. 9.30 bis 13 Uhr

